

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 76. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 1905.

Zweite Ausgabe Freitag, 14. Februar 1905. Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 9. Telefon-Nr. 11404.

Deutsches Reich.

Salle a. C. 14. Februar.

Deutschland und der englisch-japanische Vertrag.
Den 2. N. N. folgte kann von einer Wirtung der Deutschen kein japanisch-englisches Abkommen keine Rede sein. Es ist weder von England noch von Japan vor Abschluss des Vertrages von den Verhandlungen amtlich unterrichtet worden. Erst nach Unterzeichnung des Abkommens wurde dieser gleichzeitig von England und Japan der deutschen Regierung mitgeteilt, wofür letztere den beiden anderen genannten Mächten dankt habe.

Der Kaiser besuchte Mittwochs Nachmittag den Prinzen Georg von Preußen anlässlich seines Geburtsfestes. Donnerstags Vormittag promenierte Sr. Maj. im Tiergarten, schied den Reichskanzler und löste im Reichstag den Schluss der Vorarbeiten des Reichskabinetts, des Obersten Generalfeldmarschalls der Armee, des Kriegsministers und des Obersten Ingenieurwesens. Am 12. Uhr empfing Sr. Maj. den Bildhauer Boese, welcher ein Modell zu der für den Reichstag bestimmten Statue Königs Friedrichs I. vorstellte und nahm um 4 Uhr den Zee bei Graf und Gräfin Joerh ein.

Der Reichskanzler Graf Bülow sandte an den Vorstand des deutschen Mittelstandsbundes in Polen nach dem polnischen Abgeordneten folgende Antwort: „Aurichtungen sind die mit im Namen der deutschen Volkswirtschaft übermittelte jährliche Rundgebung und für die Beförderung teurer Mitarbeiter und Förderung deutscher Art und Sitten in unserer Heimat. Der Besuch der Versammlung durch Männer aller Parteistellungen ist mit ein erfolgreiches Zeichen für die Erhaltung des Geistes der Zusammengehörigkeit unter den Deutschen der Provinz Polen. Mögen die Deutschen im Osten ohne Unterschied der Konfession und Partei die Ziele des deutschen Mittelstandsbundes verfolgen.“

Die Zolltariffkommission setzte die Beratung des § 12 fort, nach dem der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Zolltariffgesetzes durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesrats bestimmt wird. Abgeordneter Spahn (Str.) beantragte mit Unterstützung anderer Kommissionmitglieder, außer Freizügigen und Sozialdemokraten, in die Regierungsvorlesung einzutreten, da hies § 12 Inkrafttreten in Berlin am 1. Januar 1905 erfolgen soll. Graf Polakowsky sprach sich gegen den Antrag Spahn aus. Gegenüber einer Bemerkung des Abgeordneten Gothein, er glaube nicht, daß der jetzige Reichstag in der Lage sei, den Zolltariff zur Verabschiedung zu bringen, drückte Staatssekretär Freiherr von Nitschlow die Hoffnung aus, daß der jetzige Reichstag noch im Stande sei, den Zolltariff fertig zu stellen. Abg. Singer erklärte, die Sozialdemokraten würden, obwohl sie grundsätzliche Gegner der Vorlage seien, für die Regierungsvorlesung stimmen. Nach längerer Debatte wurde die Weiterverhandlung, ohne daß eine Abstimmung erfolgte, auf Freitag vertagt.

Abgeordneter Gothein brachte zwei weitere Anträge auf Beratung einer parlamentarischen Enquete ein, und zwar die über die Wirkung der Lebensmittelpreise auf die Ernährung und über die Wirkung hoher Lebensmittelpreise, der andere über die Wirkung der Lebensmittelpreise auf die Ernährung der Bevölkerung und über die damit verbundenen Schwierigkeiten bei der Bildung von Subsidien und Zuschüssen, über die Schädigung weiter verarbeitender Zubehöre durch Kartelle für Kolonialwaren und über durch Subsidien bewirkte Konzentration verschiedener Betriebszweige in einem Unternehmen und über den damit verbundenen Anreiz.

Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte an einmaligen ordentlichen Ausgaben des Budgets die ersten Voten für neue Polizeibauten in Bad Nauheim und Barmen-Unterbarmen, für ein neues Lagerhaus der Telegraphen-Apparaturverwaltung in Berlin, für ein neues Feuerwehrgeschäft in Berlin und für neue Polizeibauten in Wiesloch und Chemnitz.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beschloß bei der Prüfung des Nachtragsmaterials zur Wahl des Abgeordneten Sieg (Waldenweber), daß, nachdem weitere Weisungsbefugnisse beim Reichstage zu beantragen.

Einem dem Reichstage ausgegangenen und von ihm schon der Subdunkommission über die Resolution Geber forderte die Befreiung des Postmarkenvertrags mit Württemberg an den Reichstag zur Prüfung, ob sie eine Abänderung der Reichsverfassung enthält, sie fordert deren Aufhebung und die Wirkung des Übereinkommens auf die Postverträge in Anhalt und Thüringen.

Der Bundesrat übernahm in seiner Donnerstags-Sitzung die Vorarbeiten betreffend Änderungen der Nummern XXXV und LIII a der Anlage B zur Eisenbahnverkehrsordnung und betreffend die Befreiung des Schiffvernehmens mit als Nebenbestände für die Abänderung der Vinnenschiffe im Bereiche der Wasserstraßen. Die Vorarbeiten sind den ausländischen Ausschüssen. Dem Auswahlschreiben an dem Abkommen mit Frankreich über den Verkehr mit Brantwein an der deutsch-französischen Grenze wurde die Zustimmung erteilt, ebenso dem Auswahlschreiben über die Anlage von 1. November u. S. betreffend die Errichtung von Zoll für Zabal aus Maßgabenbeständen und dem Auswahlschreiben über die Einsetzung einer Befreiungsbefreiung betreffend ausländische fische und landwirthschaftliche Produkte zu Reichs- und Provinzialzöllen und den Entwurf einer Verordnung wegen theilweiser Inzuffizienz des Gesetzes betreffend die Schlichtung und Eisenbahnbauten vom 3. Juni 1900.

Neue Eisenbahnbauten. Dem Abgeordnetenhaus erging ein Gesetzentwurf betreffend die Erweiterung und Verwirklichung des Staatsbahnnetzes und Befreiung des

Staates am Bane von Kleinbahn. Die Vorlage fordert insgesamt 128 286 330 Mk., davon 19 917 000 Mk. zum Bau einer Hauptbahn von Pöppeln (Großschmied) nach Brodau, 64 000 000 Mk. für den Bau von 18 Nebenbahnen, 20 000 000 Mk. zur Förderung des Banes von Kleinbahnen, 6 972 000 Mk. zur Befreiung von Betriebsmitteln, 3 100 330 Mk. zur Erweiterung der Linien Otrono-Salmtersee, ferner Eisenberg-Großen und Salungen-Sada sowie Dorndorf-Kalten-nordheim (Feldbahn), schließlich 8 310 000 Mk. für den Ausbau verschiedener Nebenbahnen und für Mehrkosten verschiedener Bahnbauten. Die Vorlage ermächtigt die Staatsregierung ferner zur Beschaffung der Mittel (abgehen von 600 000 Mark Zufußschußbeiträge), Reichskassulverfügungen auszugeben. Näheres über die Enquete bestimmt die Finanzminister.

56 zur Disposition gestellte Kreisphysiker haben, ein jeder anders, folgende Petition an den Landtag gerichtet:

„Bei jeder geistlichen Steuerung können Schäden entstehen, welche einzelne oder mehrere Personen treffen; so sind bei Reorganisation des Medizinalbeamtenwesens die zur Disposition gestellten alten Kreisphysiker in petitiere Bedürfnis gekommen. Mit dem Nichte haben sie die größten Theile ihrer Einnahme verloren und können eine angesehene Privatpraxis nicht wieder gewinnen. Von dieser unverschuldeten Katastrophe aber bedrückter Beamten werden sich der Herr Kultusminister und Herr Finanzminister irgendetwas überzeugt haben und zur Milderung die Hand bieten; ich richte daher an das hohe Abgeordnetenhaus die Bitte, zu diesem Zwecke 100 000 Mk. mehr zu bewilligen, damit der Herr Kultusminister in die Lage versetzt werde, die Vertraggeber zu erhöhen und in Summe der 8 15 des Gesetzes vom 10. September 1899 auszuführen.“ Der Petition ist ein Antrag beigefügt, in welcher die Wünsche dahin formuliert sind: Daß die bestehenden Kreisphysiker, d. h. aus dem Jahre 1901 nachträglich anderweitig unterstellt werden, und daß jedem Kreisphysiker ein jährliches Gehalt von mindestens 2000 Mark (einschließlich Gehalts) ausgesetzt werden.

Die im Feingehaltsverfahren gegen den Reaktor Schöff zu Holzhausen verhängte Geldstrafe ist auf Bewährung aufgehoben und die Kosten für die Staatskasse angesetzt worden.

Aus Nordholfem. Der Hofsejher Rinnemann aus Zaunung, welcher ausgereisen und am Dienstag Nachmittag über die Grenze gebracht werden, nicht erfüllt worden, ist eine gerichtliche Entscheidung in der Form seiner Unterthanenstellung zu veranlassen und ist, wie der „Nordholfische Korrespondent“ aus Hadersleben meldet, verurteilt worden.

Deutscher Reichstag.

142. Sitzung vom 13. Februar, Nachmittags 1 Uhr.

Im Bundesrat: Halle.

Nach Eröffnung der Reden beginnt das Haus bei starkem Besuche die zweite Sitzung des Etats der Reichsverwaltung. In der Generaldebatte beobachtet:

Abg. Singer (Str.) daß die Zulage des früheren Staatssekretärs, es sollten auch die Gehaltsbezüge von Beamten künftig als Zuschläge beibehalten werden, nicht erfüllt worden ist. Die Überzahlung der Unterbeamten oberhalb des Dienstes habe noch immer nicht nachgelassen; es herrsche ein wahres Sionagogium. Die Einrichtung der sogenannten geborenen Eltern habe bei den Unterbeamten große Mißbilligung hervorgerufen.

Staatssekretär antwortete: Mein Vorgänger hat nur in Aussicht gestellt, die Gehaltsbezüge sollten den niedrigeren Sätze des Reichsportes beibehalten werden, diese Zulage ist erfüllt. Die Verbilligung des Oberpräsidenten in Hannover ist nicht geschäft abgeschlossen. Jedenfalls ist es nicht so anzulegen, wie der Vordredner es getan hat. Ein Epiloganepithetum herrscht bei uns nicht.

Abg. Werner (deutschl.) Hofsejher: Der Herr Staatssekretär hat die Gründe angegeben, aus welchen die Verwaltung nicht auf der wirtschaftlichen Lage der Beamten erwidert. Daß diesen wird man das Vorgehen der Polizeiverwaltung billigen können. Die Einstellung von Damen auch in anderen Zweigen als im Telegraphen ist nicht zu billigen. Ich hoffe im Etat fast 3000 1000 Stellen für Postbeamten zu haben. Die Parteizeit ist hier all zu lang geworden. Die Behandlung der Unterbeamten ist wesentlich besser geworden. Die Wohnungsgeldfrage kann aber noch ihrer Lösung.

Abg. Dr. Müller-Sagan (fr. Sp.): Nach der Sturm- und Drangperiode unter Herrn v. Bodelschwingh dem jetzigen Landwirthschafts- und wirthschaftlichen Sachverständigen, ist zu wünschen, daß wieder eine gewisse Ruhe eintreten möge. Diese Ruhe ist aber dadurch gestört worden, daß man in der Kommission meinte, man möge die Lage der Postbeamten nicht vollständig darstellen als sie in Wirklichkeit ist. Die Herren Beamten haben gemeint, ihnen solle es am Ende ischämischer als den Herren Postbeamten. Selbstverständlich haben die Herren Beamten dies in der Kommission nicht erklärt, sondern es durch den Mund des Abg. Prinz Ardenberg erklären lassen.

Präsident Graf Ballestrem: Herr Abgeordneter, es ist nicht geteilt, aus den Kommissionsberathungen unter Ausnutzung eines Mitsprachens, weil darunter der vermittelnde Charakter der Kommissionsverhandlungen leiden würde. (Zurück, richtig, rechts.)

Abg. Dr. Müller-Sagan: Diese Gegenheit ist doch aber insoweit unterbreiten, als sie langen Jahren über die Kommissionsverhandlungen an die Presse mit Namensnennungen berichtet wird.

Präsident Graf Ballestrem: Was die Presse thut, kann ich nicht verhindern. Aber ich bin dazu da, die guten Traditionen dieses Hauses aufrecht zu erhalten. So lange ich an dieser Stelle bin, werde ich immer ihnen den Herren Abgeordneten gegenüber. (Zurück, rechts.)

Abg. Dr. Müller-Sagan (fortgesetzt): Ich werde mich selbst

verpflichten fügen, bedauere aber, daß nicht eine meinen Wünschen entsprechende Bestimmung in der Geschäftsordnung des Hauses vorhanden ist.

Abg. Dr. Gasse (nl.): Indirectisch ist, daß die Engländer sich herausgenommen haben, Briefe, die aus Deutschland nach Deutsch-Südwestafrika gehen und umgekehrt, in Kapstadt zu öffnen. Nach einer Erklärung im englischen Unterhaus soll unsere Regierung dagegen nicht Einpruch erheben wollen. Ferner sollen Briefe der Deutschen in Hamburg abfangen, die von Deutschen an Büren in Deutsch-Südwestafrika gerichtet sind. Es heißt, die deutsche Post habe Jänner 1881 einmal unter englischer Censur gestanden.

Staatssekretär antwortete: Von diesem Vorfall aus dem Jahre 1881 ist mir nichts bekannt. Als im Jahre 1900 Briefe aus Deutschland nach der Delagoa-Bay geöffnet worden waren, wurde uns auf unsere Beschwerde mitgeteilt, die Fälle seien auf die Inerfährtheit einiger Beamten zurückzuführen und wurden sofort abgemittelt. In neuerer Zeit sind wieder Fälle vorgekommen, in denen Briefe geöffnet wurden, und diese Fälle sind abermals zum Anlaß einer Beschwerde gemacht. Was die Sicherheit der Briefe zwischen Deutschland und unferen Kolonien betrifft, so liegt die Verantwortung auf dem Staat, daß Briefe aus Deutschland nach den Kolonien der Censur nicht unterliegen sollen. Wir haben in vorigen Tagen direkte Briefe auf unferen Kolonien und vom Vaterlande eingekauft, und seit dieser Zeit sind Briefe wieder nicht mehr laut geworden.

Abg. Dr. Wrenth (nl.): Mit der Öffnung der deutschen Briefe haben sich die englischen Beamten einen unerhörten Rückschritt gethan. In diesem Falle können wir nicht mit einer Selbstschuldigung nicht begnügen, weil die Engländer unter nationalen Ehre zu nahe getreten sind. Was würden die Engländer 1870 gelagt haben, wenn ihre Briefe nach dem Zöweil in Deutschland geöffnet worden wären! (Zurück, richtig.) Wir können Selbstschuldigungen nur soweit begnügen, als die Finanzminister es zulassen. Unsere Beamten sollen sich nicht auf den Konventionen stellen und in das Wortwörtergeheimnis mit einstimmen, sondern wollen wissen, daß sie in Mitleidenschaft gezogen werden, wenn die nationale Arbeit nicht genügend geschützt ist. (Beifall rechts.)

Präsident und die Abg. Albrecht (Zog.) und Gidhoff (fr. Sp.) einige Wünsche vorgetragen haben, erbat **Abg. Gamp (nl.)** an, daß mit der Erweiterung des Telephonnetzes den Wünschen des blauen Landes Rechnung getragen ist. Es sollte aber auch den Besitzern eines Telephonans an dem Bane der Provinz des blauen Landes, wo er den Telephonnetzen zu still geworden ist, zuerkannt werden.

Abg. Wiest (fr. Sp.) wünscht Erleichterung des Dienstes der Schalterbeamten und Entschärfung der Kaufleute, die Schalterbeamten verlaufen. — Staatssekretär antwortete: Es ist für bedenklich.

Hiernach wird die Weiterberatung auf Freitag 1 Uhr vertagt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

26. Sitzung vom 13. Februar, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Herr v. Mächtig, Herr v. Mächtig, Herr v. Mächtig.

Herr v. Mächtig unter allgemeiner Spannung folgende Erklärung ab: Bei dem Interesse, das dieses hohe Haus in seiner Sitzung von Sonnabend und gestern für das Wohl des Reiches des Deutschen Bundes im Allgemeinen bezeugt hat, hat mich der Reichstagler Abg. v. Mächtig beehrt, Ihnen sofort von dem Inhalt eines die Nacht aus London eingegangenen, die englische Antwort enthaltenden Telegramms unseres Botschafters in London Kenntlich zu geben. Das Telegramm lautet:

Zu Auswärtigen Amt wurde mit folgendem Inhalt: Die humanitären Beziehungen des Deutschen Bundes mit England, die englische Regierung zu schätzen. Sie bedauere jedoch, die Abänderung einer Hilfs- und Sanitätskommission nach den Konzentrationslagern nicht gestatten zu können (Urtrag), weil eine solche Erlaubnis sowohl Engländern wie Ausländern mehrfach bereits abgelehnt worden sei. Genes bedauere sie, finanzielle Hilfe für die Büren in den Konzentrationslagern nicht beizutreten zu können, da dieselbe ohne Nutzen sein würde. Lebensmittel, Kleidung u. s. w. würden da gegen annehmbar sein. Für die Art und Weise, wie diese bewußte Vertheilung an besten an ihre Bestimmung gelangen können, wird mir morgen durch Rote Mittheilung zugehen. ge. Wretternick. (Abg. Lüchow bittet um das Wort.)

Der Staatssekretär knüpft an seine Befreiung blauen folgende Bemerkungen: Wenn hiernach dem Antrage des Bundesratsbeschlusses auch nicht in vollem Umfange entsprechen werden ist, so ist es doch immerhin mit Genehmigung zu begründen, daß der unterhalb der Billigung Ihrer Majestät der Kaiserin unterzeichnete unterfertigte Antrag des Bundesratsbeschlusses nicht erledigt geblieben ist, daß die deutsche Befreiung für die Büren englischer Gefangenen angenommen worden ist und daß so ein Weg eröffnet werden wird, auf dem der deutsche Bundesrat in der Lage sein wird, sich den notwendigen Bürenhilfen gegenüber hilfreich zu zeigen. Ich erlaube mir, die Hoffnung in, daß die nächsten Modifikationen, hinsichtlich deren weitere Mittheilungen vorbehalten sind, in Bezug auf die Einführung von Lebensmitteln und Waren derartig sein werden, daß sie nach allen Richtungen hin die Ausübung der humanitären Pflichten erleichtern. Insbesondere werden wir dahin wirken, daß den Büren dieses Landes, namentlich soweit sie sich auf joll- und fruchtbarer Befreiung von Endungen in die Konzentrationslager beziehen, nach Möglichkeit entgegen wird. Jedenfalls wird das Auswärtige Amt sich voll und ganz in den Dienst der Sache stellen.

Präsident v. Köster fragt den Abg. Lüchow, ob er das Wort zur Geschäftsordnung oder persönlich mittheilen möchte.

Abg. Lüchow erwidert, daß er zu der Erklärung des Staatssekretärs zu sprechen wünsche.

Präsident v. Köster erklärt das für geschäftsordnungsmäßig unzulässig.

Hiernach ist die Tagesordnung erledigt und das Haus tritt in die Tagesordnung ein und legt die zweite Sitzung des

Auch ein heftiges Feuer wurde am Mittwoch Abend in ...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Keine Hochschulnachrichten. Die Wahl des ...

Große landwirtschaftliche Woche.

Im Gongreß der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft ...

Provinz Sachsen und Umgebung.

A. Gänzen, 13. Februar. (Ein Unfallsfall) ...

Gerichtszeitung.

W. Rast, 13. Febr. (Trotterbruch) ...

Schlegel, Dr. Cohn für Otto und Justizrath v. Gordon für Schulge...

Schiffahrts-Nachrichten.

Roeddeburger Handel, 'Austriah' 12. Febr. 10 Vorm. die ...

Telegramme.

Bremen, 14. Februar. Der hiesige Fahrradhändler ...

Weiter-Nachrichten auf Grund der Berichte der ...

Wetterkennzeichen.

Table with weather forecasts for various locations like Halle, Kitzbühel, etc.

Table with market prices for various goods like flour, oil, etc.

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen ...

Börsen- und Handelsk. Allgemein.

W. Köln, 13. Februar. Die 'Kölnische Zeitung' berichtet, ...

Zug- und Marktberichte.

Table with train and market reports for various stations.

Table with exchange rates for various currencies and locations.

Table with exchange rates for various currencies and locations.

a) Weltmarktberichte auf Grund ...

Table with world market reports for various commodities.

Die amtlich festgestellten Preise ...

Table with official price lists for various goods.

Wetterkennzeichen.

Wagbezug, 12. Febr. (Carl Schulte jun.) ...

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 13. Febr.

Table with slaughterhouse market data for cattle and sheep.

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen ...

Waren- und Produktionsberichte.

Hamburg, 13. Februar. Weizen ruhig, ...

Wagbeurg, 13. Februar. Getreide, gelbe vom Roden 19,00 bis 24,00 Mt., Weizenbrot (meist) 17,00-34,00 Mt., Rindern 18,10 bis 34,70 Mt., alles für 100 kg.

Wagbeurg, 13. Februar. Getreide, gelbe vom Roden 19,00 bis 24,00 Mt., Weizenbrot (meist) 17,00-34,00 Mt., Rindern 18,10 bis 34,70 Mt., alles für 100 kg.

Wagbeurg, 13. Februar. Getreide, gelbe vom Roden 19,00 bis 24,00 Mt., Weizenbrot (meist) 17,00-34,00 Mt., Rindern 18,10 bis 34,70 Mt., alles für 100 kg.

Wagbeurg, 13. Februar. Getreide, gelbe vom Roden 19,00 bis 24,00 Mt., Weizenbrot (meist) 17,00-34,00 Mt., Rindern 18,10 bis 34,70 Mt., alles für 100 kg.

Wagbeurg, 13. Februar. Getreide, gelbe vom Roden 19,00 bis 24,00 Mt., Weizenbrot (meist) 17,00-34,00 Mt., Rindern 18,10 bis 34,70 Mt., alles für 100 kg.

Wagbeurg, 13. Februar. Getreide, gelbe vom Roden 19,00 bis 24,00 Mt., Weizenbrot (meist) 17,00-34,00 Mt., Rindern 18,10 bis 34,70 Mt., alles für 100 kg.

Wagbeurg, 13. Februar. Getreide, gelbe vom Roden 19,00 bis 24,00 Mt., Weizenbrot (meist) 17,00-34,00 Mt., Rindern 18,10 bis 34,70 Mt., alles für 100 kg.

Wagbeurg, 13. Februar. Getreide, gelbe vom Roden 19,00 bis 24,00 Mt., Weizenbrot (meist) 17,00-34,00 Mt., Rindern 18,10 bis 34,70 Mt., alles für 100 kg.

Wagbeurg, 13. Februar. Getreide, gelbe vom Roden 19,00 bis 24,00 Mt., Weizenbrot (meist) 17,00-34,00 Mt., Rindern 18,10 bis 34,70 Mt., alles für 100 kg.

Wagbeurg, 13. Februar. Getreide, gelbe vom Roden 19,00 bis 24,00 Mt., Weizenbrot (meist) 17,00-34,00 Mt., Rindern 18,10 bis 34,70 Mt., alles für 100 kg.

Wagbeurg, 13. Februar. Getreide, gelbe vom Roden 19,00 bis 24,00 Mt., Weizenbrot (meist) 17,00-34,00 Mt., Rindern 18,10 bis 34,70 Mt., alles für 100 kg.

Wagbeurg, 13. Februar. Getreide, gelbe vom Roden 19,00 bis 24,00 Mt., Weizenbrot (meist) 17,00-34,00 Mt., Rindern 18,10 bis 34,70 Mt., alles für 100 kg.

Friedmann & Weinstock, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Cournotierungen der Berliner Börse vom 13. Februar.

Table with columns for 'Deutsche Fonds und Staatspapiere' and 'Ausländische Fonds'. Lists various securities and their prices.

Staatliche Eisenbahn-Obligationen.

Table listing state railway obligations with columns for 'Staatliche Eisenbahn-Obligationen' and prices.

Staatliche Eisenbahn-Obligationen.

Table listing state railway obligations with columns for 'Staatliche Eisenbahn-Obligationen' and prices.

Staatliche Eisenbahn-Obligationen.

Table listing state railway obligations with columns for 'Staatliche Eisenbahn-Obligationen' and prices.

Staatliche Eisenbahn-Obligationen.

Table listing state railway obligations with columns for 'Staatliche Eisenbahn-Obligationen' and prices.

Staatliche Eisenbahn-Obligationen.

Table listing state railway obligations with columns for 'Staatliche Eisenbahn-Obligationen' and prices.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans with columns for 'Deutsche Hypothekendarlehen' and prices.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans with columns for 'Deutsche Hypothekendarlehen' and prices.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans with columns for 'Deutsche Hypothekendarlehen' and prices.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans with columns for 'Deutsche Hypothekendarlehen' and prices.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans with columns for 'Deutsche Hypothekendarlehen' and prices.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans with columns for 'Deutsche Hypothekendarlehen' and prices.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans with columns for 'Deutsche Hypothekendarlehen' and prices.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans with columns for 'Deutsche Hypothekendarlehen' and prices.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans with columns for 'Deutsche Hypothekendarlehen' and prices.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans with columns for 'Deutsche Hypothekendarlehen' and prices.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans with columns for 'Deutsche Hypothekendarlehen' and prices.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans with columns for 'Deutsche Hypothekendarlehen' and prices.

Druck und Verlag von Otto Zeltner, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87